



750 Jahre Anklam

Die Vorbereitungen zum 750. Stadtjubiläum laufen auf Hochtouren

Um bei all dem den Überblick zu behalten wurde ein **Festkomitee** ins Leben gerufen. Hier laufen nun die Fäden zusammen.

Am 19.11.2012 fand die erste Sitzung des Festkomitees statt. Seither treffen sich die Mitglieder des Festkomitees - unter ihnen der **Bürgermeister der Hansestadt Anklam, Abgeordnete aus der Stadtvertretung sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung** - regelmäßig.



750 Jahre ANKLAM

Festkomitee

Leitung

Bürgermeister Michael Galander

Stellvertretung

Beatrix Wittmann-Stiftf

Protokoll/Finanzen

Ina Beu

Vertretung: Uta Strumpf

Mitglieder: Christian Schröder (Vorsitzender des Ausschusses für Stadtmarketing, Bildung und Soziales(SBS)), Andrea Popp (Vertreterin des SBS), Steffen Göritz (Vertreter der Fraktion der CDU), Andreas Brüsch (Vertreter der Fraktion der IFA), Veronika Hauptmann (Vertreterin der Fraktion DIE LINKE)

Arbeitsgruppen

Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Frau Wittmann-Stiftf (Ltr.)

Vertr: Frau Beu

- Herr Schröder
- Herr Göritz (Vertreter)
- Herr Schmidt-Anklam-Info

- Öffentlichkeitsarbeit

- VIP/Gäste

- Dekoration

...

Veranstaltungen/ Kirchen

Frau Wittmann-Stiftf (Ltr.)

Vertr: Frau Beu

- Herr Göritz
- Frau Huse
- Herr Wiedeman-FRE
- Frau Weinholz Arb.-losV
- Frau Niedergesäß, ReGe
- Herr Schmidt-Anklam-Info
- Frau Langer-LK VG
- Frau Kwasniak

- alle Veranstaltungen

- Gottesdienste

- Kirchenöffnungen

- Catering

- Bühnen/Technik

...

Stadtgeschichte/ Chronik

Herr Dr. Lukasch (Ltr.)

Vertr: Frau Gleffe

- Frau Popp
- Frau Gleffe
- Frau Zander
- Historischer Verein
- Frau Albrecht

- Chronik/Festschrift

- Lesungen

- Führungen

...

Festumzug

Frau Seeger (Ltr.)

Vertr: Frau Albrecht

- Herr Brüsch
- Frau Gleffe
- Frau Albrecht

- Drehbuch

- Schaubilder

- Route

- Kostüme

...

Markt/Ordnung/ Sicherheit

Herr Bierwerth

Vertr: Frau Schultz

- Frau Hauptmann

- Marktdurchführung

- Sperrungen

- Schausteller

- Festsetzg. mit Antrag

- Anordng. mit Antrag

- Parkplätze

- Sanitätsversorgung

- Sanitär

- Sicherheitskonzept

...

Stadtjubiläum 2014 soll in aller Munde sein

Die Hansestadt Anklam rührt eifrig an der Werbetrommel, um bereits 2013 auf das 750. Stadtjubiläum der Hansestadt Anklam aufmerksam zu machen, Geld aufzutreiben und vor allem, um reative, zuverlässige Partner für die zahlreichen Jubiläumsaktionen zu gewinnen.

Die Vorbereitung des Stadtjubiläums ist eine große Aufgabe und große Aufgaben brauchen viele Helfer.

Vielfältige Marketing-Produkte wecken die Aufmerksamkeit Interessierter oder werden Sie noch wecken!

Was gibt es schon?



SONDERPRÄGUNG

750 Jahre Anklam

Feinsilber 999 Größe: 30 mm Gewicht: 8,5 g Ausführung: Polierte Platte Limitiert auf 700 Stück	Feingold 999,9 Größe: 30 mm Gewicht: 8,5 g Ausführung: Polierte Platte Limitiert auf 50 Stück
€ 45,00 (inkl. MwSt.)	€ 799,00 (inkl. MwSt.)

inkl. Etui und Zertifikat
Die Edelmetallepreise gelten fortlaufend, abhängig von den tagesaktuellen Kursen

Erhältlich in der Filiale
Pferdemarkt 1
17389 Anklam



Hanse- und Lilienthalstadt
Anklam

Das Tor zur Sonneninsel Usedom!

www.anklam.de



Was kommt noch?

Bildband, Festschrift/Chronik, Kalender 2014 mit Anklamer Ansichten und Veranstaltungen, Ansteckpins, Schlüsselbänder, Kugelschreiber, Feuerzeuge, Flaschenöffner, Tassen, Umhängetaschen, Aufkleber, T-Shirts für Große und Kleine, Jubiläumsbier, -likör und -sekt...

... und vieles davon ab Dezember im Jubiläums-Shop



Spenden und Sponsoring

Die Hansestadt Anklam hat bei den Anklamerinnen und Anklamern mit der Aktion „750 Cent für meine Stadt“ um finanzielle Unterstützung geworben. Und das mit Erfolg.

Den aktuellen Spendenstand können Sie im „Spendenticker“ auf der Homepage verfolgen, derzeit weist er einen Spendenstand in Höhe von 400.062 Cent aus.

Wer noch mitmachen möchte, kann den offiziellen Flyer downloaden oder ihn in der Anklam-Information bekommen.

Die Gespräche mit verschiedenen Sponsoringpartnern laufen sehr gut an. In dieser Woche wird der erste Vertrag unterzeichnet.

Das Spenden-und Sponsoringkonzept finden Sie auf www.anklam.de.



Jubiläumsveranstaltungskalender 2014

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Derzeit sind bereits fast 100 Veranstaltungen festgelegt.

Veranstalter aus vielen Bereichen sind dabei. Vertreten sind neben der Stadt viele Vereine, die Kirchen, Institutionen, Unternehmen und Interessierte.

Noch in diesem Jahr wird der Veranstaltungskalender auch online verfügbar sein.

Wer Ideen hat oder nach einer Betätigung sucht, sollte nicht zögern nachzufragen.

Der Veranstaltungskalender wird regelmäßig fortgeschrieben. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf www.anklam.de mit Click auf das Jubiläumslogo unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.



Jubiläumsveranstaltungskalender 2014

- 1.1. Begrüßung des Jubiläumjahres „750 Jahre Anklam“
Stadt
- 22.1. Aktion „750 Schneemänner für 750 Jahre Anklam“
Schulen und Kitas, ggf. Vereine
- 14.2. Aktion „Schneewalzer mit 750 Verliebten für 750 Jahre Anklam“
Organisator offen
- 8./9.3. Städtecup für Kinder und Jugendliche im Tischtennis MV
TTSV
- 21.3. Aktion „750 Kleeblätter für 750 Jahre Anklam“
Kleeblattschule
- 20.4. Aktion „750 Ostereier für 750 Jahre Anklam“
lfA
- 3.5. Aktion „750 DDR-Kleintransportmittel für 750 Jahre Anklam“
IFA Fahrzeugmuseum Quilow, Zweiradfachmarkt Preperau
- 17.5. Aktion „750 Takte für 750 Jahre Anklam“
evangelische Kirchengemeinde

Der Veranstaltungskalender wird regelmäßig fortgeschrieben. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf www.anklam.de mit Click auf das Jubiläumslogo unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.



Jubiläumsveranstaltungskalender 2014

- 18.5. Eröffnung der Freiluftausstellung "Historische Orte" zum Internationalen Museumstag
Museum und Stadt
- 23.5. Aktion „750 Papierflieger für 750 Jahre Anklam“
Otto-Lilienthal-Museum und der Ballonverein
- 24.5. Aktion „750-Minuten-Generationenparty für 750 Jahre Anklam“
Trabbi-Buggy Club 93 e.V.
- 29.5. Einweihung Bronzestatue „Gebrüder Lilienthal“
Stadt
- 29.5.-1.6. 20. Internationales Trabbi Treffen
Trabbi-Buggy-Club 93 e.V.
- 31.5. Aktion „750 Sekunden Feuerwerk für 750 Jahre Anklam“
Trabbi-Buggy-Club 93 e.V.
- 1.6. Übergabe eines Spielplatzes an die Kinder der Hansestadt Anklam
Stadt

Der Veranstaltungskalender wird regelmäßig fortgeschrieben. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf www.anklam.de mit Click auf das Jubiläumslogo unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.



Jubiläumsveranstaltungskalender 2014

- 7.6. Fußball-Mini-WM und Kinderfest
famila und Stadt
- 13.6. Unser kleines Lachtheater bis 25.6.
- 14.6. Tag der offenen Tür – Freiwillige Feuerwehr Anklam
- 15.6. NDR 1-Livesendung aus Anklam „De Plappermöhl“ im Theater
NDR und Stadt
- 22.6. Aktion „75 Picknickdecken im Park für 750 Jahre Anklam“
evangelische Kirchengemeinde
- 28.6. Tag der offenen Tür – Flugplatz Anklam GmbH
- 5.7. Schulen der Region gratulieren Anklam
Stadt und Landkreis V-G
- 6.7. Eröffnungskonzert der 38. Sommermusikreihe
weitere Termine: 22.7., 5.8., 13.8, 19.8. und 31.8.
evangelische Kirchengemeinde

Der Veranstaltungskalender wird regelmäßig fortgeschrieben. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf www.anklam.de mit Click auf das Jubiläumslogo unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.



Jubiläumsveranstaltungskalender 2014

- 6.8. Revue & Tanz im Kirchenschiff
weitere Termine: 13.8. und 20.8.
Fritz Reuter Ensemble
- 9.8. Jubiläumsfußballspiel Pokalsieger 1981/82
VFC Anklam
- 15.-17.8. Großes Jubiläumswochenende mit Zeitreise, historischer Kaufmannshochzeit, Festumzug und Mittelaltermarkt
Stadt
Aktion „.....?.....“ mit Weltrekordversuch!
.....?.....
Aktion „750 Dezimeter Kaffeetafel für 750 Jahre Anklam“
Volkssolidarität Vorpommern-Greifswald
- 29.8. Aktion „750 Kinderwünsche steigen für 750 Jahre Anklam in die Luft“
Sozialarbeit Vorpommern e.V.
- 6.-13.9. Theaterspektakel „Peene brennt“
Vorpommersche Landesbühne
- 13.9. 5. Fahrradtour mit dem Bürgervorsteher und dem Bürgermeister
Stadt

Der Veranstaltungskalender wird regelmäßig fortgeschrieben. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf www.anklam.de mit Click auf das Jubiläumslogo unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.



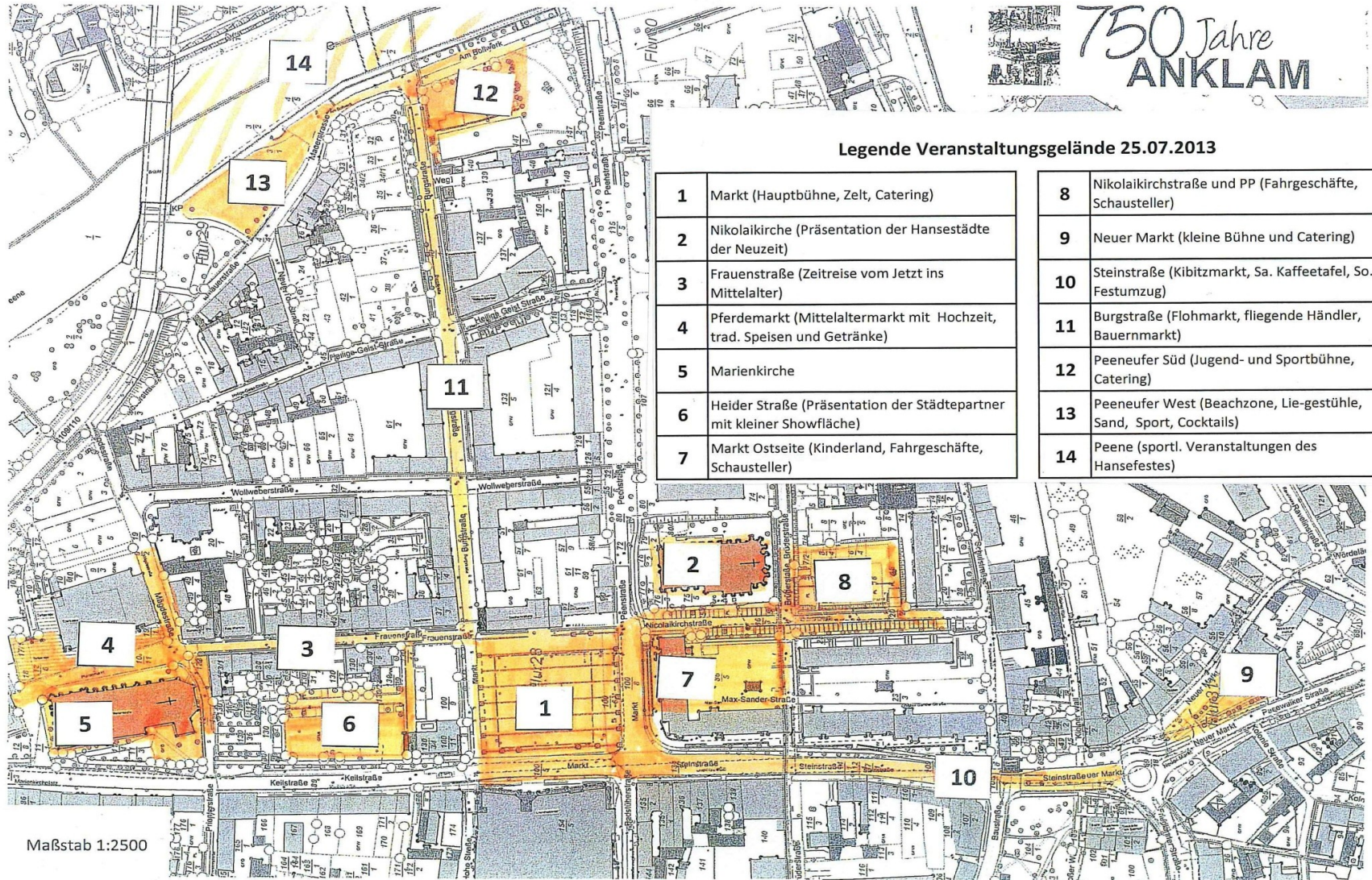
Jubiläumsveranstaltungskalender 2014

- 14.9. Aktion „750 Stadtmauersteine für 750 Jahre Anklam“ zum Tag des offenen Denkmals
evangelische Kirchengemeinde
- 18.10. 11. Ball der Vereine „Oktoberfest in Anklam“
Stadt
- 19.10. 11. Seniorenkaffeenachmittag mit Aktion „750 Senioren für 750 Jahre Anklam“
Stadt
- 9.11. Gedenkgottesdienst „25 Jahre Mauerfall“
evangelische Kirchengemeinde
- 11.11. Aktion „750 Martinshörnchen für 750 Jahre Anklam“
evangelische Kirchengemeinde
- 30.11. Adventskonzert des Knabenchores
- 1.12. Aktion „750 Weihnachtsbaumsterne für 750 Jahre Anklam“
Organisator offen
- 19.-21.12. Anklamer Adventsmarkt
Stadt
- 31.12. Gottesdienst zum Jubiläumsjahres-Ausklang
evangelische Kirchengemeinde

Programm Festwochenende

Das Festwochenende findet vom 15.08. – 17.08.2014 statt.

Die vorbereitenden Arbeiten haben begonnen. Grundlage für die Planung ist folgender Lageplan:



Legende Veranstaltungsgelände 25.07.2013

1	Markt (Hauptbühne, Zelt, Catering)	8	Nikolaikirchstraße und PP (Fahrgeschäfte, Schausteller)
2	Nikolaikirche (Präsentation der Hansestädte der Neuzeit)	9	Neuer Markt (kleine Bühne und Catering)
3	Frauenstraße (Zeitreise vom Jetzt ins Mittelalter)	10	Steinstraße (Kibitzmarkt, Sa. Kaffeetafel, So. Festumzug)
4	Pferdemarkt (Mittelaltermarkt mit Hochzeit, trad. Speisen und Getränke)	11	Burgstraße (Flohmarkt, fliegende Händler, Bauernmarkt)
5	Marienkirche	12	Peeneufer Süd (Jugend- und Sportbühne, Catering)
6	Heider Straße (Präsentation der Städtepartner mit kleiner Showfläche)	13	Peeneufer West (Beachzone, Lie-gestühle, Sand, Sport, Cocktails)
7	Markt Ostseite (Kinderland, Fahrgeschäfte, Schausteller)	14	Peene (sportl. Veranstaltungen des Hansefestes)

Maßstab 1:2500



Festumzug 750 Jahre Anklam



17. August 2014
11.00 Uhr

Festumzug

Der Festumzug soll für die Anklamer und Ihre Gäste zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

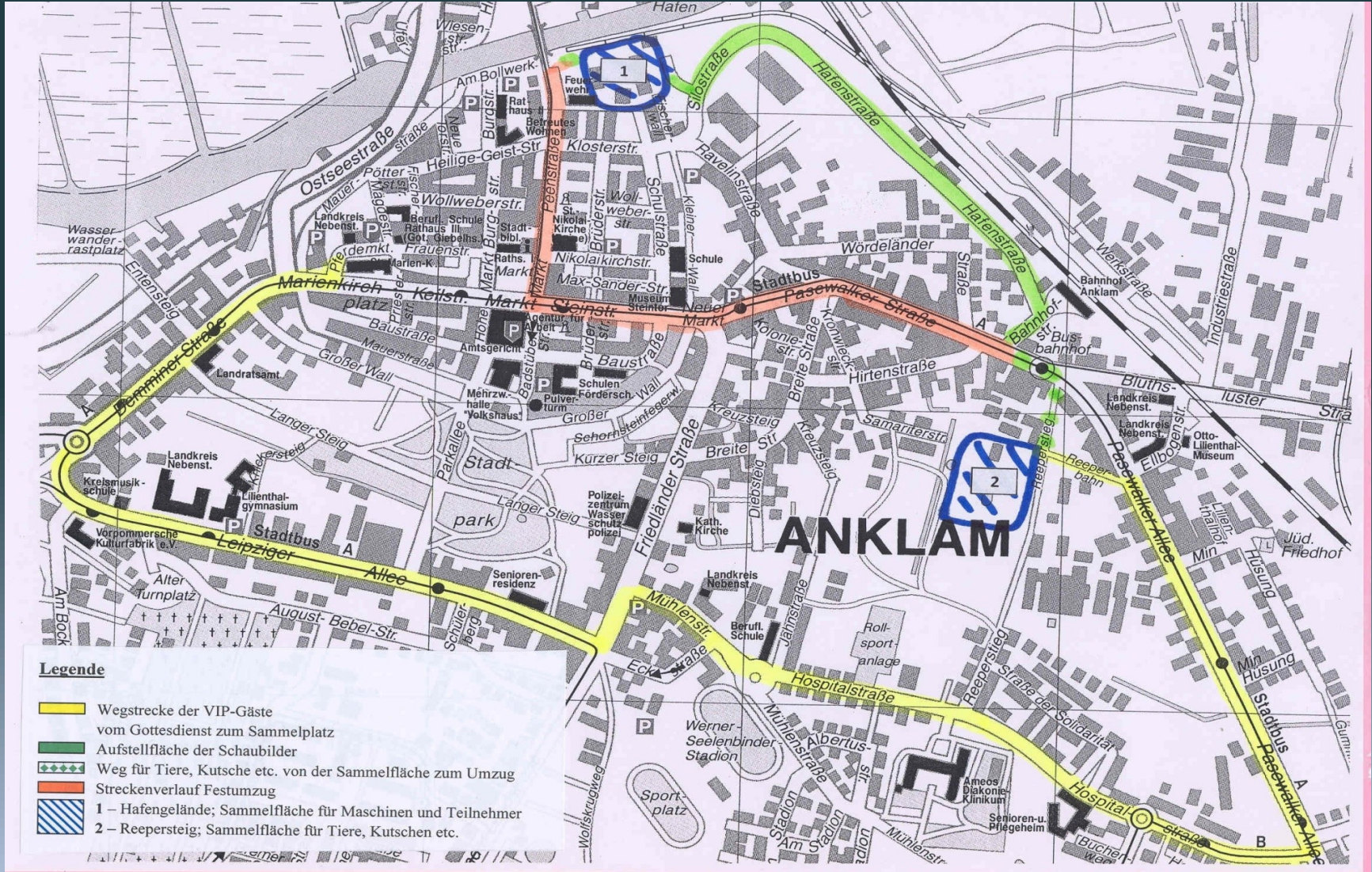
In der Arbeitsgruppe „Festumzug“ rauchen bereits die Köpfe und die Gesprächsnotizen stapeln sich. Ideen über Ideen sind gesammelt und bereits in Bilder gegossen. Das Drehbuch zum Festumzug ist in einer ersten Arbeitsfassung geschrieben.

Jetzt gilt es Partner zu finden und Requisiten zu organisieren.

Der Festumzug wird sich wie folgt durch die Stadt bewegen:



750 Jahre ANKLAM



Drehbuch zum Festumzug

Eingangsbild
Historischer Teil
Moderner Teil
Schlussbild

Vor jedem Schaubild des Festumzuges wird ein Schildträger laufen, der auf seinem Schild den Titel des Schaubildes und den Ausrichter des Bildes verkündet.

Eingangsbild

Narr (1 Erwachsener, 2 Kinder)

Jubiläumslogo in 11 Bildern

Musik (Neubrandenburger Stadtfanfare)

3 Reiter: Landesfahne, Pommernfahne, Fahne der Hansestadt
Anklam

Festumzug

Historischer Teil

Im historischen Teil des Festumzuges werden folgende 30 Bilder unsere Stadtgeschichte erzählen:

- Bild 1 Germanen
- Bild 2 Wikinger
- Bild 3 Slawen und Mönche – Christianisierung Pommerns
- Bild 4 Anklam entsteht – Einwanderung deutscher Siedler
- Bild 5 Vermessung der Stadt Anklam
- Bild 6 Stadtgründung von Anklam
- Bild 7 Anklam wird Hansestadt – Herzöge schenken Land
- Bild 8 Kirchen von Anklam – Malereien in der Marienkirche
- Bild 9 Bürgerliche Berufsgruppen von Anklam – Handel zu Lande
- Bild 10 Hansestadt Anklam – Städtebündnisse zum Schutz auf dem Lande

- Bild 11 Hansestadt Anklam – Schiffbauer, Seiler, Hansekogge und Händler
- Bild 12 Reiche Hansestadt – Kaufleute, Ratsherren – Vetternwirtschaft -
Aufstand der Fischer
- Bild 13 Die Pest in Anklam
- Bild 14 Die drei großen Stadtbrände in Anklam
- Bild 15 Gerichtsbarkeit in Anklam – Abführung eines Verurteilten –
Henker Spiegel
- Bild 16 Hexenprozesse – Isabella Schlichtekrull
- Bild 17 30-jähriger Krieg
- Bild 18 Anklam eine geteilte Stadt – Schweden/Preußen
- Bild 19 Schwedenzeit in Anklam
- Bild 20 Preußenzeit in Anklam – Aufschwung – Betriebe entstehen

- Bild 21 Vereinsleben in Anklam
- Bild 22 Bedeutende Anklamer Persönlichkeiten
- Bild 23 Otto Lilienthal
- Bild 24 1. Weltkrieg
- Bild 25 Gründung Alter Friedhof
- Bild 26 2. Weltkrieg – Trümmerfrauen
- Bild 27 DDR-Zeit in Anklam
- Bild 28 Kosmonauten Besuch Jähn/ Bykowsky
- Bild 29 Wende-Zeit in Anklam
- Bild 30 Die D-Mark kommt!

Bild 1 - Germanen



Geschichtlicher Hintergrund

Vor rund 2000 Jahren breiten sich die Germanen vom Norden kommend, bis an den Rhein aus.

Sie kommen mit Pferd und Wagen in unsere unberührte Urlandschaft. In großen Stammesverbänden roden sie mit Feuer, Axt und Spaten ihre Siedlungsflächen.

Die Germanen sind keine Einheitsgesellschaft, es gibt Freie, Sklaven, Könige, Fürsten und Herzöge.

Im 4. Jahrhundert beginnt die große Völkerwanderung und die Germanen ziehen nach Italien, Spanien oder Afrika.

Bild 1 - Germanen



Ausgestaltung des Bildes

Vorhut – mehrere Krieger

In der Mitte der Zug: an der Spitze alte Frauen auf Ochsenkarren, dahinter Mütter mit Kindern, dahinter ältere Männer zu Fuß

rechts und links des Zuges: Reiter mit Vieh

Nachhut – Krieger mit Steinschleuder (Wippe)

Männer: Ledergürtel, Schilde, Schwerter, Lanzen, lange blonde Haare

Frauen: 2 Gürtel, lange blonde Haare

Ochsenkarren, Pferde, Vieh

Hinweis: Dieses Bild wird durch den Ortsverband der SPD dargestellt.

Bild 2 - Wikinger



Geschichtlicher Hintergrund

Vor 1000 Jahren gibt es für die Menschen an den europäischen Küsten nichts Schlimmeres als den Anblick eines wikingischen Langschiffes. Mit seinen viereckigen Segeln und der Schilderreihe an den Bordwänden ist es die Ankündigung zu Raub, Gewalt und Tod. Mit Kriegsgeschrei laufen sie an Land, schwingen dabei ihre bemalten Schilder, Schwerter, Äxte und Speere. Wikinger stecken Klöster in Brand, verwüsten Dörfer und Städte, töten Menschen oder verschleppen sie in die Sklaverei. Sie sind aber auch Meister im Schiffbau, mutige Entdecker und Kaufleute, fleißige Siedler und geschickte Handwerker. Bei Menzlin am Peeneufer lassen sich die Wikinger im 9. und 10. Jahrhundert nieder und gründen eine große Handelsniederlassung. Neben Haithabu und Wollin wird Menzlin eine der bedeutendsten frühmittelalterlichen Städte an der Ostseeküste.

Bild 2 - Wikinger



Ausgestaltung des Bildes

kriegerisch, Schilde, Schwerter

Handwerker, Seeleute, Schiffbauer

Bild 3 - Slawen und Mönche - Christianisierung Pommerns



Geschichtlicher Hintergrund

Nach Abzug der germanischen Stämme erfolgt im 6. Jh. die Neubesiedlung durch slawische Stammesverbände. In unserem Kreis gibt es eine große Anzahl slawischer Burganlagen, die der Verwaltungsmittelpunkt eines Stammes ist. Haupterwerbsquellen sind Viehzucht und Fischerei. Das Kloster Stolpe ist die erste deutsche Siedlung im Kreis. Da die Slawen eine heidnische Glaubensvorstellung besitzen, und dem Christentum ablehnend gegenüberstehen, haben es die Mönche im Kloster nicht leicht die christliche Lehre auch in unserem Gebiet zu verbreiten. Die Annahme des neuen Glaubens ist nicht mit Waffengewalt zu erzwingen. Anstelle der Ritterrüstungen und Schwerter treten die Mönchskutte und das christliche Kreuz. Das Kloster Stolpe wird Zentrum der Christianisierungstätigkeit in Pommern. Obwohl die Mönche den Fortschritt in das Land bringen, werden sie von der einheimischen Bevölkerung abgelehnt. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts ist das Kloster der größte Landbesitzer im Kreis.

Bild 3 - Slawen und Mönche - Christianisierung Pommerns



Ausgestaltung des Bildes:

Theaterspiel:

Mönche vom Kloster Stolpe laufen hinter den Slawen her, um diese zu taufen, tragen Kreuze und Weihwasser

Die Slawen laufen scheu geduckt davon.

Mönche taufen auch die Zuschauer des Festumzugs.

Mönche: Schwarze Kittel, Kreuze, Eimer mit Weihwasser

Hinweis: Dieses Bild wird durch die Evangelische Schule dargestellt.

Bild 3 - Slawen und Mönche - Christianisierung Pommerns



Bild 4 - Anklam entsteht - Einwanderung deutscher Siedler



Geschichtlicher Hintergrund

Das, von den Slawen bewohnte Herzogtum Pommern wird im 12. Jahrhundert durch Kriegszüge christlicher Feudalherren stark verwüstet. Es bleibt ein zerstörtes Land und verbitterte Menschen. Kirche und Adel rufen deutsche Ansiedler nach Pommern. In großen Trecks kommen sie aus dem dicht bevölkerten Niedersachsen, aus Westfalen und vom Niederrhein in ein verödetes Land mit zerstörten Dörfern. Es setzt eine planmäßige deutsche Besiedlung ein. Gemeinsam mit den Slawen roden sie Wälder, teilen Land und Wiesen auf und bauen Dörfer. Am Anfang noch getrennt, entsteht aber langsam eine Verschmelzung der Bevölkerung. Die Slawen unterliegen später vollkommen dem deutschen Einfluss und gehen auch sprachlich in der deutschen Bevölkerung auf.

Bild 4 - Anklam entsteht - Einwanderung deutscher Siedler



Ausgestaltung des Bildes:

In großen Trecks kamen Einwanderer aus Niedersachsen, Westfalen, Niederrhein, bringen Fortschritt ins Land

Leiterwagen mit Truhen, Hausrat, Ackergeräte, Holz, Baumaterial, Sägen, Äxte, Siedler bauen Häuser aus Lehm und Holzfachwerk, Stadtmauer entsteht, Tore....

an den Wagen Schilder mit „Wir kommen aus...“

Pferde, Hunde

Bild 4 - Anklam entsteht - Einwanderung deutscher Siedler



Bild 5 - Vermessung der Stadt Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

Bevor die deutschen Ansiedler zwischen 1241 und 1243 den Plan für unsere Stadt entwarfen, musste zunächst ein günstiger Platz gefunden werden. Bevorzugt sind Plätze an Gewässern mit geschütztem Hinterland. Alles ist hier gegeben. Anklam wird, wie auch weitere Städte, kurzfristig und nach einem festen Plan angelegt. Lokatoren (Vermesser) teilen die Fläche in Quartiere ein und es entsteht ein schachbrettartiger Grundriss. Fast alle Straßen verlaufen rechtwinklig. Der quadratische Markt liegt fast immer in der Mitte einer Stadt auf dem höchstgelegenen Punkt einer Bodenerhebung. Obwohl planmäßig angelegt, erfolge die Bebauung der aufgeteilten Grundfläche nur allmählich. Die ersten Häuser sind aus Holz-und Lehmfachwerk, die Stadtmauer ein palisadenähnlicher Zaun auf einem aufgeschütteten Erdwall.

Bild 5 - Vermessung der Stadt Anklam



Ausgestaltung des Bildes:

Person mit großer Zirkel, daneben ein Schreiberling der eifrig Notizen und Zeichnungen macht - Bettlaken mit historischem Grundriss der Stadt

Bild 5 - Vermessung der Stadt Anklam



Bild 6 - Stadtgründung von Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

Der um 1240 gegründete Ort ist zunächst ein kleines Gemeinwesen. Dank der günstigen Lage an der Peene überflügelt Anklam bald die umliegenden Dörfer und wird Mittelpunkt eines Verwaltungsbezirkes. Die Stadtrechteverleihung ist der Höhepunkt der Entwicklung, sie muss zwischen 1258 und 1264 erfolgt sein. Genannt als anerkannte Stadt wird Anklam erstmalig in der ältesten erhaltenen Urkunde vom 08. Juni 1264. Der übersetzte Text lautet:

"Herzog Barnim I. weilte in Tanchlim (Anklam) und befreite die ehrenwerten Männer, unsere geliebten Bürger in unserer Stadt Anklam von jeglicher Zollabgabe, damit sie frei und ungehindert zu Schiff in unserem Lande fahren können."

Bild 6 - Stadtgründung von Anklam



Ausgestaltung des Bildes

Urkunde ganz groß wird von Herzog Barnim I. getragen

Links und rechts die Anklamer, die sich freuen und applaudieren

Ein Anklamer trägt ein Geschenk mit der Aufschrift „Zollfreiheit für die Schiffer“.

Bild 6 - Stadtgründung von Anklam

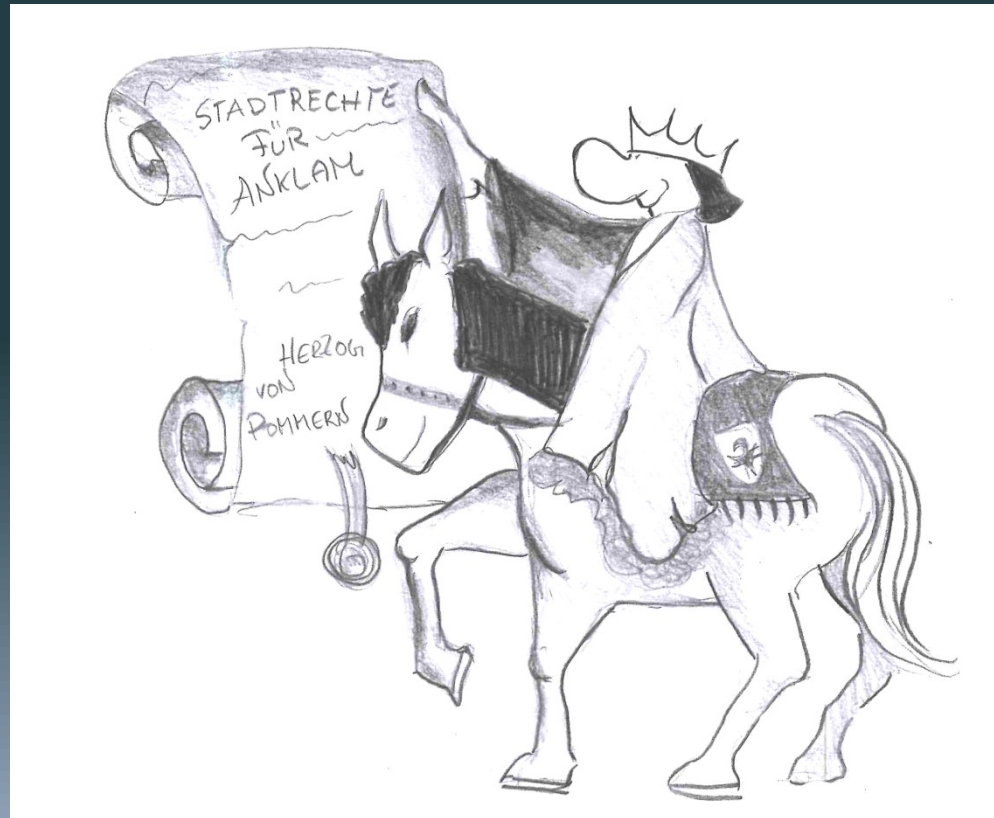


Bild 7 - Anklam wird Hansestadt - Herzöge schenken Land



Geschichtlicher Hintergrund

Da der Erwerb von Grund und Boden auch im Mittelalter die beste Kapitalanlage ist, wird das Geld der Stadt in Land angelegt. Bereits 1275 kann die Stadt das Dorf Tuchow "für ewige Zeiten" vom Herzog kaufen. Die Bewohner des Dorfes erhalten 1285 das Bürgerrecht. Wenig später wird bereits das Dorf Rosenhagen (1282) angekauft. Im Jahr 1285 erhält Anklam vom Herzog als Entschädigung für geleistete Kriegsdienste die Dörfer Pelsin, Gellendin, Woserow und Bargischow. 1302 wird die Insel Fähr (Oldenvir) rechtmäßig erworben. Im Laufe von 100 Jahren erwirbt Anklam zwischen Stegenbach und Haff sämtliche Ländereien. Die Stadt ist somit eine mächtige Großgrundbesitzerin und rangierte an 5. Stelle unter den pommerschen Städten.

Bild 7 - Anklam wird Hansestadt - Herzöge schenken Land



Ausgestaltung des Bildes

Prunkvoll: Herzöge folgen Barnim I.
Herzöge mit „Landstücken“ aus Styropor

Bild 8 - Kirchen von Anklam Malereien in der Marienkirche



Geschichtlicher Hintergrund

Der erste bekannte Steinbau unserer Stadt ist die Marienkirche. Ebenso wie der Hauptteil der Marienkirche wird auch St. Nikolai als zweiter mittelalterlicher Monumentalbau im 14. und 15. Jahrhundert erbaut. Kennzeichen aller Hansestädte sind sehr hohe Turmbauten. Die kleine Stadt Anklam besitzt im Mittelalter neben den beiden Stadtkirchen noch die Kirche zum Heiligen Geist, ein Kloster und sechs Kapellen. Ein strenger Glaube diktiert und fördert die Baukunst. Die Arkadenmalerei aus dem 14. Jh. in der Marienkirche ist hierfür ein herausragendes Beispiel. Die mittelalterliche Bemalung der Säulen mit Altarbildern, Heiligengestalten, Ornamenten und Blattwerk, ist einmalig im Norddeutschen Raum.

Bild 8 - Kirchen von Anklam Malereien in der Marienkirche



Ausgestaltung des Bildes

Kirchen von Anklam werden als große Modelle getragen. Malereien an den Säulen der Marienkirche werden lebendig. Die dargestellten Heiligen tragen die Muster und Ranken der Säulen als Bilder mit sich.

Hinweis: Dieses Bild wird durch die Evangelische Kirchengemeinde Anklam dargestellt.

Bild 9 - Bürgerliche Berufsgruppen von Anklam - Handel zu Lande



Geschichtlicher Hintergrund

Das Handwerk ist über Jahrhunderte der Haupterwerbszweig der Anklamer Bevölkerung. Zwei Drittel aller Familienväter gehören dem Handwerker- oder Gewerbestand an. Sie sind in rund 60 verschiedenen Berufszweigen tätig. Die zahlenmäßig stärkste Berufsgruppe bilden die Schuhmacher, dann kommen die Branntweinbrenner, Bäcker, Schneider, Brauer, Fischer, Kaufleute, Garnweber, Schlächter, Schmiede (Waffenschmiede, Messerschmiede, Kupferschmiede...).

Weiterhin gehören zu den Handwerkern der Stadt, Kammacher, Schreiner, Böttcher, Sattler, Färber, Töpfer, Maler, Müller, Leuchtenmacher, Goldschmiede, Zimmerleute, Hutmacher, Schwertfeger, Knopfmacher, Perückenmacher, Weißgerber, Zinngießer, Seifensieder u.v.a. Der Absatz der Produkte erfolgt in der Stadt und in den umliegenden Dörfern, zur Hansezeit ist der Handel über See beträchtlich.

Bild 9 - Bürgerliche Berufsgruppen von Anklam Handel zu Lande



Ausgestaltung des Bildes

Vertreter der bürgerlichen Berufsgruppen werden in historischer Berufskleidung: Leinenweber, Bauleute, Bäcker, Schmiede, Schuhmacher, Schreiner, Schneider, Reifschläger, Böttcher, Sattler, Barbieri, Töpfer, Maler, Hutmacher, Müller, Leuchtenmacher, Pantoffelmacher, Brauer, Kannengießer, Schwertfeger, Radmacher, Fischer,

Bild 10 - Hansestadt Anklam Städtebündnisse zum Schutz auf dem Lande



Geschichtlicher Hintergrund

Mehr und mehr versucht der Adel die Entwicklung der Städte zu hemmen, indem er mordend und plündernd das Vieh aus den stadteigenen Dörfern stiehlt und die Warenzüge der Kaufleute überfällt. Da eine einzelne Stadt diesen Willkürakten der vereinigten Raubritter keinen Einhalt gebieten kann, schließen die Städte zur Wahrung ihres Eigentums und ihrer Rechte untereinander Bündnisse ab. So sind Anklam, Stralsund, Greifswald und Demmin mehrmals Verbündete. Mit Ausweitung des Seehandels nehmen die Verbindungen internationale Formen an und bilden bald die Grundlage für den mächtigen Bund der Hanse. Ihm schließen sich im Laufe des Mittelalters fast alle bedeutenden Städte Norddeutschlands unter der Führung Lübecks an. Die Hansestädte diktieren das Geschehen im Ostseeraum. Ihr Machtbereich erstreckt sich von Nowgorod bis nach London.

Bild 10 - Hansestadt Anklam Städtebündnisse zum Schutz auf dem Lande



Ausgestaltung des Bildes

Theaterspiel:

Wachmänner aus Demmin, Stralsund, Greifswald und Anklam beschützen die inneren Landesgrenzen mit Lanzen vor Raubrittern. An den Lanzen, mit denen die Raubritter vertrieben werden, befinden sich Fahnen mit den Namen der verbündeten Städte. Auf dem Mänteln der Wachmänner sind die Stadtwappen zu sehen.

Bild 10 - Hansestadt Anklam Städtebündnisse zum Schutz auf dem Lande

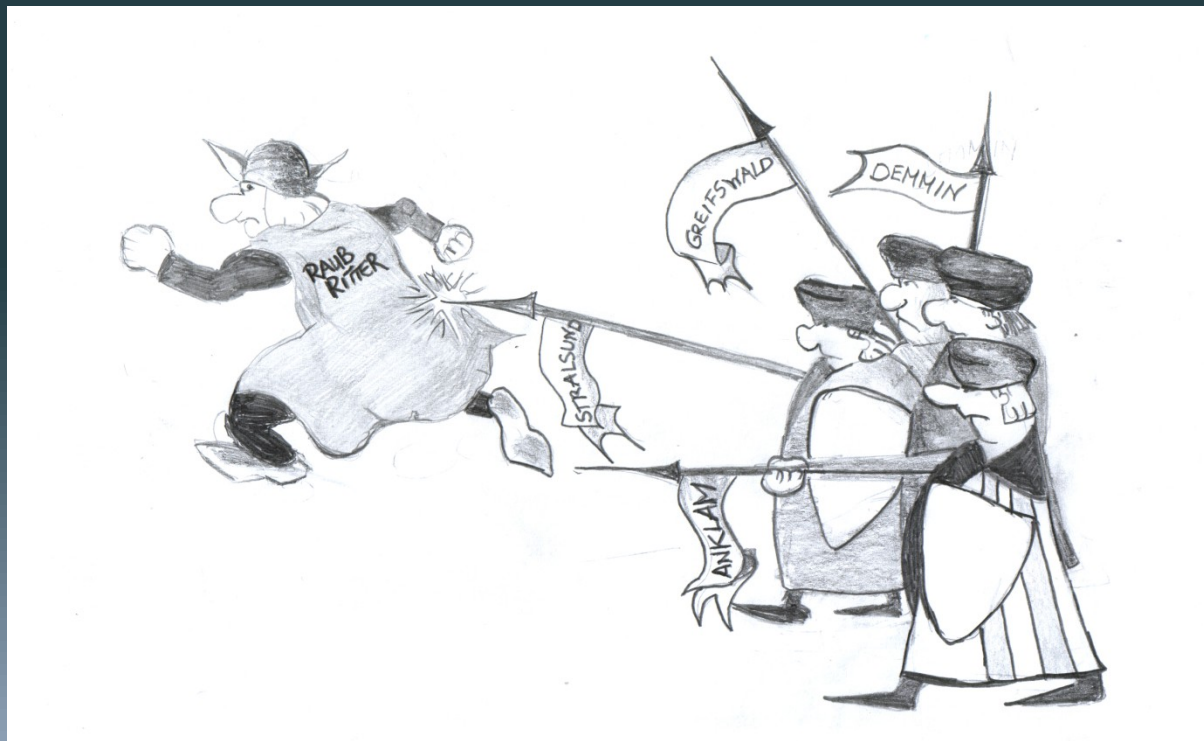


Bild 11 - Hansestadt Anklam Schiffbauer, Seiler, Hansekoggen und Händler



Geschichtlicher Hintergrund

Der Fisch ist im Mittelalter das wichtigste Nahrungsmittel. Für Anklam kommen drei Fischereigebiete in Betracht. Die Flussfischerei in der Peene, der Fischfang im Haff und der ergiebige Heringsfang im südlichen Teil des Sundes. Auf der Halbinsel Falsterbo erwirbt Anklam eine Handelsniederlassung, zwei weitere kommen hinzu. Auf den sogenannten Vitten wird der Hering gelagert, gesalzen und Handel getrieben. Kaufleute bringen die notwendigen Waren wie das Salz aus Kolberg, Greifswald und Lüneburg. Handwerker, Schiffszimmerer und Böttcher haben viel Arbeit. Schneider und Schuster verdienen gut, und die Anklamer Bierbrauer brauen rund um die Uhr. Im Schutze der Hanse dehnt sich der Handel bis in entfernte Länder aus. Voll beladene Koggen segeln Richtung Anklam. Sie bringen den Bürgern teure Stoffe aus Italien, seltene Pelze aus Norwegen oder teure Gewürze aus Indien. Der Handel über See und der Heringsfang vor Schonen bringen der Stadt großen Wohlstand und Ansehen.

Bild 11 - Hansestadt Anklam Schiffbauer, Seiler, Hansekoggen und Händler



Ausgestaltung des Bildes

Schiffer, Schiffszimmerer und Seiler gehen einer großen Kogge voraus. Die Kogge befindet sich auf einem Festwagen. Auf dem Segel der Kogge ist der Anklamer Greif zu sehen. Der Kogge folgen Fischer mit Fischernetzen. Hinter den Fischern laufen Händler mit Warenbündeln, Fässer mit der Aufschrift „Heringe aus Schonen“, Säcke, Stockfisch, Händler mit Waage in der Hand....

Bild 12 - Reiche Hansestadt



Kaufleute, Ratsherren, Vetternwirtschaft, Aufstand der Fischer

Geschichtlicher Hintergrund

Mit dem Erstarren der Hanse gewinnen vor allem die Kaufleute riesigen Reichtum. Aus ihren Reihen gehen Bürgermeister und Ratsherren hervor. Es beginnt die uneingeschränkte Herrschaft der Großkaufleute. Das Bestreben diese Machtposition zu vererben, ruft den Widerstand des Bürgertums hervor. Wucher, Prunk, Stolz, Hochmut und Ungerechtigkeit bringen das Fass zum überlaufen. In vielen Städten kommt es Ende des 14. Jahrhunderts zu blutigen Erhebungen. So auch 1387 in Anklam. Nach der Zerstörung der Verkaufsgefäße der Fischer treten die Fischer in einen Streik. Da dies in der Fastenzeit geschieht müssen nun die gläubigen Anklamer Bürger auf Fleisch und auf Fisch verzichten. Es gelingt den Fischern die Bevölkerung gegen den Rat aufzubringen. Diese stürmen das Rathaus und erschlagen alle Ratsmitglieder.

Bild 12 - Reiche Hansestadt



Kaufleute, Ratsherren, Vetternwirtschaft, Aufstand der Fischer

Ausgestaltung des Bildes

Reiche Hanseaten, Kaufleute und Ratsherren in reicher Kleidung mit Pelzen,

Ratsherren mit Halskrause

Truhe mit Vermögen, Stadtkasse

Ratsherren schieben sich gegenseitig große Taler zu als Zeichen der
Vetternwirtschaft

Aufgebrachte Fischer deuten zornig auf den Taler, folgen aufgebracht
den Ratsherren und schlagen mit großen Heringen auf diese ein.

Bild 13 - Die Pest in Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

Bis ins 18. Jh. ist die Stadtmauer die Bebauungsgrenze von Anklam. Auf engem Raum drängen sich Buden, Häuser, Stallungen. Auf ungepflasterten Straßen verschmutzen Abwasser, Jauche, Dunghaufen und Kloaken das Grund- und Trinkwasser der Stadt. Seuchen lassen nicht lange auf sich warten. Die Bevölkerung ist ihnen über Monate ausgeliefert. Die gefürchtetste Seuche ist die Pest. Im 16. und 17. Jahrhundert wird Anklam in einem Zeitraum von 70 Jahren dreimal von der Pest heimgesucht. 1565 erliegt innerhalb von vier Monaten jeder dritte Einwohner dieser Seuche. Weitere Epidemien und verheerende Viehseuchen bringen furchtbare Verluste, die Anklam nicht so schnell aufholen kann und die Stadt sinkt bis zur Bedeutungslosigkeit herab. Anklam braucht über 150 Jahre, ehe der alte Einwohnerstand wieder erreicht wird.

Bild 13 - Die Pest in Anklam



Ausgestaltung des Bildes

Der Tod als Skelett treibt arm und reich vor sich her.

Dem Tod folgt ein Pestwagen mit einer Leiche.

Auf dem Wagen steht die Zahl der Toten, um zu zeigen, wie „erfolgreich“ die Pest war.

Bild 13 - Die Pest in Anklam



Bild 14 - Die drei großen Stadtbrände in Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

Eine Geißel, unter der die Bürgerschaft in den früheren Jahrhunderten viel zu leiden hatte, sind die häufigen Stadtbrände. Das rohrgedeckte Fachwerkhaus führt zur schnellen Ausbreitung der Brände. Einer der größten Brände bricht 1377 aus. Ein Feuer zündet die ganze Stadt, das Rathaus und das Kloster an, alle Bürgerhäuser liegen in Schutt und Asche. Obwohl die Bürger danach bessere Häuser bauen, führt 1424 ein weiterer Brand wieder zur völligen Vernichtung von Anklam. Dieser Brand zieht sich ein halbes Jahr hin und vernichtet selbst die Fundamente in der Erde. Weitere Brände folgen, 1525 verbrennen das Rathaus und die Häuser am Markt sowie 1659 und 1696 große Teile unserer Stadt. Trotz dieser Katastrophen bewahrt Anklam bis zum zweiten Weltkrieg eine ganze Anzahl von Bürgerhäusern.

Bild 14 - Die drei großen Stadtbrände in Anklam



Ausgestaltung des Bildes

Eine große Grabplatte wird von dem „Feuer“ getragen.

Auf der Platte steht: „Zum Gedenken an die großen Stadtbrände“ mit den Jahreszahlen 1377, 1424, 1525, 1659 und 1696.

Aufgezählt werden Kaufmannhäuser, Katen....

Dahinter folgen Bürger in verkohlter Kleidung, die einen verkohlten Balken tragen, mit von Rauch und Feuer verdreckten Gesichtern.

Bild 14 - Die drei großen Stadtbrände in Anklam

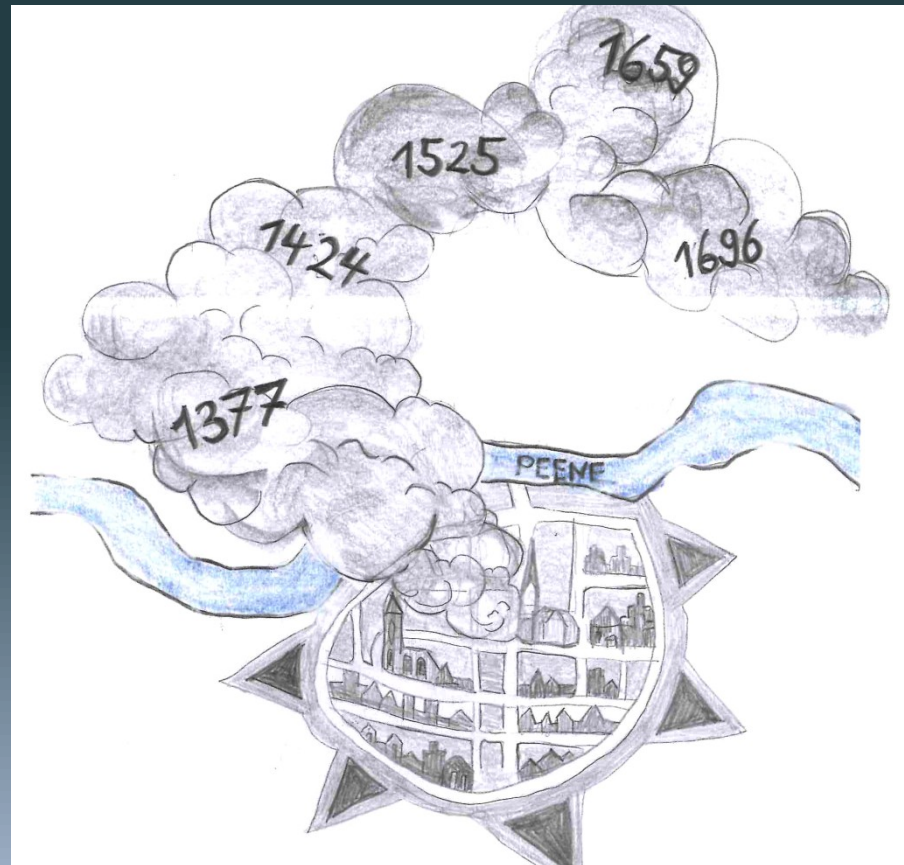


Bild 15 - Gerichtsbarkeit in Anklam - Abführung eines Verurteilten Henker Spiegel



Geschichtlicher Hintergrund

Vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert hinein finden wir Grausamkeiten und Mitleidlosigkeit in einem Maße, das uns an Menschlichkeit zweifeln lässt. Auf dem Marktplatz befindet sich der Anklamer Kaak oder Pranger. Am Pranger werden die geringen Vergehen gegen das Gesetz geahndet. Wie streng die Gerichtsbarkeit auch ist, kann man nicht alle Vergehen mit dem Tode, mit Aufhängen, Enthaupten, Rädern oder Verbrennen bestrafen. Alle Strafen dienen auch gleichzeitig der Volksbelustigung. Das "Stüpen am Kak" mit Ruten bis das Blut spritzt, ist für Kinder eine Augenweide. In einem großen "Vogelkäfig" können auch Mann und Frau der Spottlust preisgegeben werden, die die häuslichen Streitigkeiten allein nicht beilegen können. Abgeführt zur Vollstreckung des Urteils wird der Gefangene oft auch mit einem Fangeisen. Hingerichtet wird auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Leute höheren Standes werden enthauptet, einfache Leute knüpft man auf.

Bild 15 - Gerichtsbarkeit in Anklam - Abführung eines Verurteilten Henker Spiegel



Ausgestaltung des Bildes

Justitia geht mit Waage und verbundenen Augen voraus.
Es folgt ein Verurteilter, der mit einem Fangeisen durch die Straße
getrieben wird. Den zweien folgt der Henker Spiegel mit seinem Richtschwert.

Bild 16 - Hexenprozesse – Isabella Schlichtekrull



Geschichtlicher Hintergrund

Zum dunkelsten Kapitel unserer Geschichte gehört die von der Kirche veranlasste Ketzer- und Hexenverfolgung. In Europa fallen Millionen Frauen und Mädchen dem Hexenwahn zum Opfer. In Pommern beginnt die Hexenverfolgung in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit ist auch ein Anklamer Hexenprozess überliefert. Angeklagt wird wegen Zauberei Isabella Schlichtekrull. Am 12. Mai 1589 verhaften sie die städtischen Behörden. Da sie die frei erfundenen Anklagepunkte zurückweist, folgt wie in allen Hexenprozessen - die Tortur. Der Henker und seine Knechte martern sie mit furchtbaren Folterinstrumenten und werfen brennende Schwefelkränze auf ihren entblößten Körper, obwohl sie schwanger ist. Die tapfere Frau übersteht die zweimaligen grauenerregenden Folterungen, ohne sich der Zauberei und des Bündnisses mit dem Teufel schuldig zu bekennen. Was selten geschieht - die Rechtsprechung wird danach höheren Rechtsstellen überlassen. Die rechtsgelehrte juristische Fakultät fällt das Urteil: Die Hochschwangere soll mit Rutenschlägen des Landes verwiesen werden, der Herzog dehnt den Landesverweis auf ganz Pommern-Wolgast aus. Sie muss auch noch Urfehde schwören, das bedeutet sich nicht nachträglich an Kirche und Stadt, Richter und Folterknechte rächen zu wollen.

Bild 16 - Hexenprozesse – Isabella Schlichtekrull



Ausgestaltung des Bildes

Priester führen Isabella Schlichtekrull und foltern sie
Gehen mit Reisigbündeln und Fackeln nebenher

Bild 17 - 30-jähriger Krieg



Geschichtlicher Hintergrund

Mit dem Beginn des Dreißigjährigen Krieges werden Wohlstand und Aufstieg der einstmals stolzen Hansestadt nachhaltig gestört. Die Bevölkerung war der Willkür der Truppen, dem Morden, Plündern und Brennen schutzlos ausgeliefert. Mit dem Eintritt Schwedens in den Krieg beginnt der Aufstieg zur europäischen Großmacht. Im Bunde mit Frankreich diktiert Schweden den Westfälischen Frieden und festigt seine Großmachtstellung durch die Besitznahme von Vorpommern. Die Vorherrschaft an der Ostsee führt zu einer langen Feindschaft mit Brandenburg-Preußen. Als endlich 1648 der Frieden ausgerufen wird, zählt Pommern zu den am schwersten betroffenen Gebieten. Anklam gehört nun über 70 Jahre zur schwedischen Krone.

Bild 17 - 30-jähriger Krieg



Ausgestaltung des Bildes

große Trommeln gehen voran und werben für den Krieg
Landsknechte in schlechter Kleidung
Verwundete werden von Marketenderinnen gepflegt
Dirnen kokettieren mit den Landsknechten

Bild 18 - Anklam eine geteilte Stadt - Schweden/Preußen



Geschichtlicher Hintergrund

Zahlreiche Kämpfe um die Macht folgen in den Jahrzehnten. Ab 1720 werden Preußens Gebietsansprüche bestätigt. Von 1618 bis 1720 verwüsten 62 Kriegsjahre das Land. Die Peene bildet von nun an die Grenze zwischen Schweden und Preußen. Der Süden wird preußisch, der nördliche Teil gehört fast weitere 100 Jahre zu Schweden. Anklam ist eine geteilte Stadt. Die damaligen Grenzverhältnisse sollen ganz „idyllisch,, sein. Die Anklamer Einwohner des Peendamms gehören bis 1815 politisch zu Schweden, bezahlen aber im preußischen Anklam ihre Bürgersteuern. Erst ab 1815 gehört ganz Anklam zu Preußen.

Bild 18 - Anklam eine geteilte Stadt - Schweden/Preußen



Ausgestaltung des Bildes

Theaterspiel:

Preußen haben einen gerupften Preußen-Adler unter dem Arm, mit dem sie vor den schwedischen Soldaten fliehen.

Preußen werden von den Schweden mit Lanzen vertrieben, an denen kleine Schwedenfahnen angebracht sind.

Bild 18 - Anklam eine geteilte Stadt - Schweden/Preußen

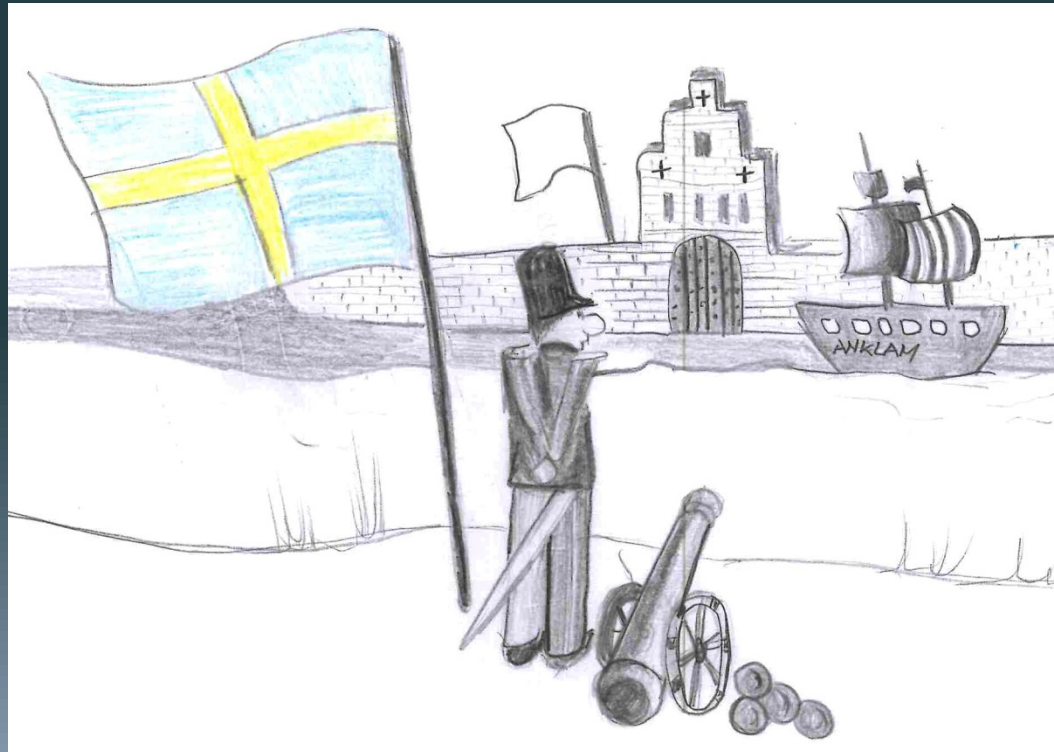


Bild 19 - Schwedenzeit in Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

Schweden hat nach drei schweren Kriegen genug Schwierigkeiten im eigenen Land. Die Regierung mischt sich sehr wenig in die inneren Angelegenheiten von Anklam ein und bestätigt 1653 vorbehaltlos die Anklamer Stadtfreiheit. Über die Peene, des auch nach 1720 noch weiterhin schwedischen Stadtteil, führt eine Ziehbrücke an deren Ende jeweils ein Wachhäuschen mit Posten steht. Auf dem Peendamm, wo sich seit alters her die Anklamer Werften befinden, wohnen vor allem Schiffszimmerer und Seeleute. Sie sind ebenso auf die städtischen Auftraggeber angewiesen, wie umgekehrt die Reeder und Kaufleute auf sie. Junge Männer im wehrfähigen Alter ziehen es vor auf der schwedischen Seite zu wohnen, um dem preußische Militärdienst zu entgehen. Recht sprechen preußische Beamte nach schwedischen Gesetzen. Die Gerichtssitzungen finden in einem Zimmer in der Mühle statt und der Müller muss sogar anfangs für die Übeltäter ein Gefängniszimmer bereithalten. Ab 1815 gehört dann auch der Peendamm wieder politisch zu Anklam.

Bild 19 - Schwedenzeit in Anklam



Ausgestaltung des Bildes

Es soll gezeigt werden, wie aus Pommern Schweden wurden.
Bürger in pommerscher Kleidung , Holzschuhe usw. aber mit
schwedischen Merkmalen, z.B. Blumenkränze bei den Frauen.

Hinweis: Dieses Bild wird durch den Verein Schwedenmühle e.V.
dargestellt.

Bild 20 - Preußenzeit in Anklam - Aufschwung - Betriebe entstehen



Geschichtlicher Hintergrund

Unter der preußischen Zentralgewalt beginnt ein wirtschaftlicher Aufschwung. Die Bevölkerung, die eher schwedenfreundlich ist, wechselte mit steigendem Engagement des Preußenkönigs auf die preußische Seite. Erstmals erhält der Anklamer Hafen ein regelmäßiges Bollwerk. Die Stadtgüter werden unterstützt und ein Ziegelwerk gebaut. Mehr als 100 Bürgerhäuser entstehen in kurzer Zeit. Die Wallanlagen werden abgetragen und Gartenparzellen übergeben. Im 19. Jh. kommt es zu einem gewaltigen Bevölkerungszuwachs. Zwischen 1850 und 1860 steigt die Einwohnerzahl von 8.800 auf 11.400 an. Maßgeblich trägt ein Neubau des Gymnasiums und der wirtschaftliche Aufschwung dazu bei. Es entstehen Chausseen und eine Eisenbahnstrecke. Straßen werden gepflastert, Grünanlagen und Kanäle angelegt, eine Mädchenschule und das Warmbad gebaut. Ende das 19. Jh. entstehen größere Industriebetriebe, so die Zuckerfabrik, die Möbelfabrik, die Molkerei und eine Maschinenfabrik. Viele in Anklam gebaute Schiffe fahren u.a. für Kaufleute aus Stettin, Greifswald und Stralsund. Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wird die Entwicklung beendet.

Bild 20 - Preußenzeit in Anklam - Aufschwung - Betriebe entstehen



Ausgestaltung des Bildes

ruhige Zeit, Fröhlichkeit, viele Betriebe entstehen:

Möbelfabrik: Wagen mit Werbung und Möbelstücken, Holz, Schränke, usw.

Molkerei: Wagen mit Milchkannen, Kühe, Frau mit Butterfass, Werbung....

Schlachthof: Wagen mit Wurst, Schinken, Schlachtmeister,....

Zuckerfabrik: Zuckerkegel, Zuckerrüben, Stichwort: „Das weiße Gold“

Eisengießerei

Der erste Zug....

Bild 21 - Vereinsleben in Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wird unter maßgeblicher Beteiligung der Magistratsmitglieder eine Anzahl bürgerlicher Vereine und Stiftungen gegründet. Sie sind Träger des gesellschaftlich-kulturellen und sozialen Lebens der Stadt. Die Vereine und Stiftungen widmen sich der Wohltätigkeit, der Kultur, dem Sport und der Verschönerung der Stadt. So entstehen Turn- und Gesangsvereine, der Konzertverein, Schüler- und Kirchenchöre, ein gemeinnütziger Verein oder auch der Verschönerungsverein. 1874 gründet sich die freiwillige Feuerwehr und ein Jahr später das Rote Kreuz.

Bild 21 - Vereinsleben in Anklam



Ausgestaltung des Bildes

Radfahrverein: Radfahrer in Anzug, Krawatte und Zylinder

Turnerverein: Kleidung entsprechend der historischen Aufnahmen

Gesangsverein: Kleidung entsprechend der historischen Aufnahmen

Geschichtsverein: „Historischer Verein“

Konzertverein, Verschönerungsverein, Feuerwehr, Rotes Kreuz

Bild 21 - Vereinsleben in Anklam



1900 – Anklamer Radrennbahn. Quelle: Archiv Museum im Steintor.

Bild 21 - Vereinsleben in Anklam



1923 – Gruppe Anklamer Sieger im Städtewettkampf.
Quelle: Archiv Museum im Steintor.

Bild 22 - Bedeutende Anklamer Persönlichkeiten



Geschichtlicher Hintergrund

Johann Christoph Adelung: geboren 1732 in Spantekow , gestorben 1806 in Dresden, Sprachforscher, Lexikograf, Bibliograf, u.a. Herausgeber des „Grammatikalischen Wörterbuch der hochdeutschen Mundart“

Christian Andreas Cothenius: geboren 1708 in Anklam, gestorben 1789 in Berlin, Arzt, erhielt den Titel „Hofrat“, 1757 „Geheimer Rat“ aller bestehenden Gesundheitsbehörden Preußens, 1750 Leibarzt des Königs Friedrich II., 1770 Kaiserlicher Leibarzt

Gustav Lilienthal: geboren 1849 in Anklam, gestorben 1933 in Berlin, Baumeister, Architekt, Gründer einer Wohnungsbaugenossenschaft

Prof. Ludwig Manzel: geboren 1858 in Kagendorf, gestorben 1936 in Berlin, Bildhauer, Illustrator Präsident der Akademie der Bildenden Künste Berlin, Künstler von internationaler Bedeutung

Bernhard Peters: geboren 1817 in Anklam, gestorben 1865 in Anklam, Lehrer am Gymnasium, Maler naturalistischer Gemälde in Öl, über die Region hinaus bekannt, Reisen in die Alpenländer, nach Schottland, Italien, Norwegen, Nord-und Süddeutschland lieferten die Themen für seine Studien

Carl, Friedrich Stavenhagen: geboren 1723 in Anklam, gestorben 1781 in Anklam, Stadtsekretär, Historiker, Herausgabe der 1773 erschienenen Chronik „Beschreibung der Kauf- und Hansestadt Anklam“

Bild 22 - Bedeutende Anklamer Persönlichkeiten



Ausgestaltung des Bildes

Die einzelnen Persönlichkeiten sollen entsprechend historischer Aufnahmen oder Darstellungen lebendig werden.

Spörer mit Fernrohr, schwarzem Anzug, kleiner Brille und Bart,
Stavenhagen als Stadtsekretär mit Papieren unter dem Arm und seiner
Chronik von Anklam, Cothenius als Mediziner mit weißer barocker Zopfperücke...

Hinweis: Dieses Bild wird durch das Otto-Lilienthal-Gymnasium dargestellt.

Bild 23 - Otto Lilienthal



Geschichtlicher Hintergrund

Otto Lilienthal ist der berühmteste Sohn der Hansestadt Anklam.
Geboren 1848 in Anklam, gestorben 1896 in Berlin.
Er war Ingenieur, Flugzeugbauer und Humanist.

Bild 23 - Otto Lilienthal



Ausgestaltung des Bildes

Otto Lilienthal mit Flügelschlagapparat und Patentanmeldungen....

Hinweis: Dieses Bild wird durch das Otto-Lilienthal-Museum dargestellt.

Bild 24 - 1. Weltkrieg



Geschichtlicher Hintergrund

Nach der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien 1914, tritt der Bündnisfall für Deutschland ein. Am 1. August erklärt Deutschland Russland den Krieg. Zu Beginn des Weltkrieges ist die Kriegsbegeisterung sehr groß, viele junge Männer melden sich freiwillig um für „Kaiser und Vaterland“ zu kämpfen und zu sterben. Soldaten mit Pickelhauben stehen aufmarschiert um das Anklamer Kaiser Wilhelm Denkmal auf dem Marktplatz. Ihnen wird Mut gemacht mit den Zitaten aus der Bibel und von Bismark: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt“. Der Krieg dehnt sich aus, Lazarette werden in den Städten errichtet. Webereien, Munitionsfabriken und Rüstungsbetriebe wie auch Eisengießereien fahren zusätzlich Nachtschichten um den Bedarf abzudecken.

In Anklam wird 1917 das Kaiser Wilhelm Denkmal zum Einschmelzen für die benötigten Kanonen abgebaut. Als 1918 der Krieg beendet wird, haben 17 Millionen Menschen ihr Leben verloren und Deutschland große Gebietsverluste zu verzeichnen.

Bild 24 - 1. Weltkrieg



Ausgestaltung des Bildes

Soldaten mit Pickelhauben, Schnurrbart,....
eingeschmolzenes Kaiser Wilhelm Denkmal....

Bild 25 - Gründung Alter Friedhof



Bild 25 - Gründung Alter Friedhof



Ausgestaltung des Bildes

Zug mit Bestattungswagen, Pferde
Totengräber

Hinweis: Dieses Bild wird durch die Friedhofsgemeinde – ev. Kirche dargestellt.

Bild 26 - 2. Weltkrieg - Trümmerfrauen



Geschichtlicher Hintergrund

Die Wiederaufrüstung ab 1933 bedeutet für Anklam zunächst einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Eisengießerei Münter wird von den Arado- Flugzeugwerken übernommen und ausgebaut. Ein Fliegerhorst mit Luftpark entsteht 1935, die Siedlung an der Pasewalker Allee und das Krankenhaus werden gebaut. Die Bevölkerungszahl steigt auf über 20.000 Einwohner. 1933 leben in Anklam noch 34 Personen jüdischen Glaubens . Bis 1941 sind alle Juden aus Anklam vertrieben oder deportiert. Ab 1939 gibt es in Anklam das größte Wehrmachtsgefängnis Norddeutschlands. Nachweislich sind 139 Todesurteile hier vollstreckt worden. Zu Beginn des 2. Weltkrieges glaube man sich in Anklam noch kriegssicher. Aber bereits 1943 kam auch der Krieg nach Anklam. Ein amerikanischer Bombenangriff hinterließ 300 Tote und eine zerstörte Innenstadt. Weitere Bombenangriffe 1944 und 1945 vollenden das Vernichtungswerk. Ende des Krieges liegen 70% der gesamten Innenstadt in Schutt und Asche. Am 29.04.1945 besetzt die 2. sowjetische Stoßarmee Anklam.

Bild 26 - 2. Weltkrieg - Trümmerfrauen



Ausgestaltung des Bildes

Trümmerfrauen

Anklam in Schutt und Asche

Soldaten mit zerschissenen Uniformen

Litfaßsäule mit Parolen

Trecks aus Polen: Handwagen mit Betten, Geschirr, Spielzeug, Kinder oben auf dem Wagen

Bild 27 - DDR-Zeit in Anklam



Geschichtlicher Hintergrund

Am 07. Oktober 1949 wird die DDR gegründet. Anklam wird Kreisstadt im Land Mecklenburg und mit der Abschaffung der Länder 1952 Kreisstadt im Bezirk Neubrandenburg. In der sowjetischen Besatzungszone heißt es ab 1945 „Junkerland in Bauernhand“. Mit der Einführung der Bodenreform werden Junker und Großgrundbesitzer entschädigungsfrei enteignet und das Land, die Gebäude, das Vieh, das Inventar und die Maschinen durch das Los an Umsiedler, Tagelöhner und Kleinbauern aufgeteilt. Am 14.07. 1960 wird die Kollektivierung der DDR Landwirtschaft beschlossen. Durch die Zwangskollektivierung verlieren über 40.000 Landwirte ihr Eigentum. Der sozialistische Frühling auf dem Land beginnt. Auch in Anklam entstehen Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS), in denen auch Lehrlinge ausgebildet werden. Mit Beginn des Wiederaufbaus wird der erste Fünfjahresplan beschlossen. Im Rahmen der Reparationsforderungen der Sowjetunion wird die Flockenfabrik abgebaut. Möbel- und Zuckerfabrik nehmen die Produktion wieder auf. Erste Wohnblöcke werden gebaut, Wohnungen wieder hergestellt und der Grundstein für das neue Rathaus gelegt.

Bild 27 - DDR-Zeit in Anklam



Ausgestaltung des Bildes

FDJ und Pioniere mit Fähnchen

Trabbi

Alte Traktoren mit Spruchbändern

„Kaufhaus des Bauern“ an der Marienkirche

Schilder „Wegen Warenannahme geschlossen“ und

„Mittagspause von 13 – 15 Uhr“

Werbeplakate mit DDR Produkten

Bild 28 - Kosmonauten Besuch Jähn / Bykowsky



Geschichtlicher Hintergrund

Der Höhepunkt des Jahres 1978 ist der Kosmonauten-Besuch von Sigmund Jähn und Waleri Bykowski, nach dem gemeinsamen Flug mit dem Raumschiff „Sajus 31“ am 23.09.1978.

Die „Freie Erde schreibt dazu“:

" Unzählige Hände haben sich seit Bekanntwerden des Besuches gerührt. Die Bürger putzten ihre Orte....Schließlich sind sie für einige Stunden Gastgeber der Kosmonauten und Tausender Besucher aus dem ganzen Bezirk, die dieses Ereignis miterleben wollen. Die Stadt prangt im Fahنشmuck, Transparente, Spruchbänder, Plakate und Aufsteller heißen die Weltraumfahrer in Wort und Bild willkommen, künden von der Freundschaft mit der Sowjetunion und den hohen Leistungen zu Ehren des 30. Jahrestages unseres Staates. Die Stimmung kann nicht besser sein – ein großer Tag steht uns bevor."

Bild 28 - Kosmonauten Besuch Jähn/ Bykowsky



Ausgestaltung des Bildes

Jähn und Bykowsky in Uniform entsprechend historischer Aufnahmen
Fahnschmuck, Transparente, Spruchbänder, Plakate und Aufsteller
heißen die Weltraumfahrer in Wort und Bild willkommen

Bild 29 - Wende-Zeit in Anklam



Bild 29 - Wende-Zeit in Anklam



Ausgestaltung des Bildes

Friedliche Demonstranten mit Spruchbändern
Menschen mit Kerzen in den Händen
Deutschlandfahne mit dem Wort „Einheit“

Bild 30 - Die D-Mark kommt!



Bild 30 - Die D-Mark kommt!



Ausgestaltung des Bildes

„Wessis“ verteilen Bananen mit dem Zuruf „Willkommen im Westen“
Übergroßer D-Mark Schein wird hochgehalten und ganz viele Menschen greifen danach
Trabbi – „Go Trabbi go“

Festumzug

Moderner Teil

Moderner Teil

Bilderblock 1 Gesellschaftliches Leben

Bilderblock 2 Bildung und Soziales

Bilderblock 3 Kunst, Kultur und Sport

Bilderblock 4 Wirtschaft

Bilderblock 5 Peene und Tourismus

...

Festumzug

Schlussbild

?

Das Drehbuch für den Festumzug wird regelmäßig fortgeschrieben.
Die jeweils aktuelle Fassung ist auf www.anklam.de mit Click auf das
Jubiläumslogo unter der Rubrik „Festumzug“ zu finden.

Weiter am Jubiläumswochenende

Zeitreise vom Jetzt ins Mittelalter

Am Jubiläumswochenende wird man sich in der Frauenstraße auf eine Zeitreise begeben können, die vom Jetzt durch

- die Biedermeierzeit,
- die schwedisch-preußische Zeit und
- die Hansezeit

auf den Mittelaltermarkt führen wird.

Das Thema in den einzelnen Zeitabschnitten wird das bunte Markttreiben sein. Der Besucher kann Waren verschiedener Art, Persönlichkeiten aus der Zeit, Kleidung, Spielzeug, Gasthäuser u.a. erleben und das Gefühl haben sich in der Vergangenheit aufzuhalten.

Wen suchen wir?

1. **Mitstreiter für den historischen Teil des Festumzuges**
Drehbuch, Kostüme und Requisiten werden durch die Stadt gestellt
2. **Mitstreiter für den modernen Teil des Festumzuges**
der Kreativität der Darsteller sind keine Grenzen gesetzt
3. **Mitstreiter für die Zeitreise in der Frauenstraße**
Drehbuch, Kostüme und Requisiten werden durch die Stadt gestellt
Kreativität der Darsteller ist jedoch auch gewünscht
4. **Manpower** für jegliche Unterstützung



Alle Informationen und Anmeldungen unter

www.anklam.de

oder

Ina Beu
Stadtmarketing, Bildung und Soziales
Burgstraße 15
17389 Anklam
Telefon: (03971) 83 51 37
Raum: 21
E-Mail: I.Beue@Anklam.de

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!